

PRESSEAUSSENDUNG

WKW-Präsident Ruck auf Wirtschaftsmission in Belgrad

Wien, 27.9.2016 - Mit insgesamt 22 Unternehmen ist Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck vergangene Woche in die serbische Hauptstadt gereist. Dabei lag der Schwerpunkt der Reise auf die Herstellung von Kontakten mit internationalen Finanzierungsinstitutionen, die Serbien mit Krediten unterstützen und Infrastrukturinvestitionen ankurbeln. Für die mitgereisten Unternehmer bedeutete das die Möglichkeit profitable Geschäfte anzubahnen. Denn schon jetzt bekommt Serbien EU-Mittel für die nächsten Jahre zur Verfügung gestellt. Und auch der Internationale Währungsfonds IWF hat Serbien eine Kreditlinie eröffnet. Die sich ergebenden Möglichkeiten zu Finanzierungen und Projektpartnerschaften, die im Rahmen der Wirtschaftsmission präsentiert wurden, sind der Zutritt zum Markt Serbien. Einem Markt, der sich - gerade durch die Aussicht auf die Mitgliedschaft in der EU - in der Zukunft noch sehr positiv entwickeln wird. „Österreichische Unternehmen haben das Potenzial Serbiens schon erkannt. Sie sind mit 2,8 Milliarden Euro die größten ausländischen Investoren und betreiben rund 500 Niederlassungen. Und ich bin überzeugt, dass diese eindrucksvollen Zahlen noch weiter gesteigert werden können“, so Walter Ruck. Gespräche wurden unter anderem mit dem Präsident der Wirtschaftskammer Serbien, Marko Cadez und dem Staatssekretär für Wirtschaft, Milun Trivunac, geführt. An der Wirtschaftsmission nahmen unter anderem Unternehmen wie Strabag, Siemens, Plasser & Theurer, Andritz und Frequentis teil.

Kooperation mit Modul

Neben der Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen haben Marko Cadez, Präsident der WK Serbien, WK Wien-Präsident Walter Ruck und Christian Hofmann, Direktor der Modul University Vienna, ein Kooperationsabkommen zwischen der Modul University und der Wirtschaftskammer Serbien unterzeichnet. Ziel ist, gemeinsam mit dem Know how der Modul University eine Business Akademie an der Wirtschaftskammer Serbien zu gründen. Dabei soll das Modul-Programm in adaptierter Form übernommen werden und sich im ersten Schritt auf die MBA Programme für die Richtungen Tourismus und Hospitality Management, öffentliche Verwaltung als auch New Media Technology konzentrieren. „Ich freue mich, dass die Wirtschaftskammer Wien als größter privater Bildungsanbieter Österreichs und unsere Modul University heute mit der serbischen Wirtschaftskammer eine Vereinbarung über die weitere Zusammenarbeit im Bildungssektor getroffen haben. Damit stellen wir sicher, dass es auch künftig am serbischen Arbeitsmarkt gut ausgebildete Fachkräfte gibt, die den Aufschwung der Wirtschaft weiter vorantreiben und auch den österreichischen Investoren zur Verfügung stehen“, sagt Ruck.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Wien

Martin Sattler - Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit

T. 01 51450 1814

E. martin.sattler@wkw.at - W. wko.at/wien/presse

Alle Aussendungen der Wirtschaftskammer Wien
finden Sie auf <http://wko.at/wien/presseaussendungen>